um damit noch mehr deine Gunst auf mich zu ziehen, sondern dafs ich ein kleines Ehrfurchtsopfer des dankbaren Herzens darlegen möge, für die grofse Güte, die mir bisher bewiesen worden. Nimmst du nun also sie entgegen als eine Schuldigkeit, nicht als ein Geschenk, so bin ich froh und habe erlangt, was ich wünsche. Ich, der ich zuvor bei allen, wegen meiner Armuth verachtet war, bin nun, durch deine Gunst bei allen geehrt worden. Ich gebe daher poma, qui non habeo aurea dona. Was ferner ex arte erfordert wird, diesen Namen botanice zu illustriren; werde ich weiter ex professo thun in meinen botanischen Fundamenten (vielmehr Genera Plantarum, vid. ed. 1. p. 262. Rudbeckia) und habe es bereits gethan im Hortus Uplandicus, welcher unverzüglich seine Vollendung erreichen wird."

II. Correspondenz.

— Sie wünschen einige Nachrichten aus Triest, und ich gebe Ihnen diese um so lieber, da mir dadurch Gelegenheit wird, Ihnen die vereinten Bitten der hiesigen Botaniker, dafs Sie Ihre diefsjährige Reise auf die Gegenden des Littorales ausdehnen mögen, aussprechen zu dürfen. — Der Hundsberg, den Sie und unser hochverehrte Hornschuch zum botanischen Standquartier weihten — eine Eigenschaft, die sich nachher auch auf die übrigen Zweige der Naturkunde ausgedehnt hat — ist noch im alten Stande. Zwar ist der gute Eggenhöfner gestorben, und mit ihm hat manche Annehmlichkeit aufgehört, die schöne und so glückliche Lage des Hundsberges aber ist geblieben. Auch noch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

jetzt ist es dort nicht blüthenleer, und um Ihnen zu zeigen, wie es al Boschetto während der Wintermonate aussieht, schliefse ich ein Verzeichnifs der dort im December von Hrn. Dr. Biasoletto *blühend* beobachteten Pflanzen bei. Sie werden finden, dafs, wie eigenthümlich die Frühlings- und Sommerflor des Littorales auch ist, die Wintermonate nicht undeutlich an die Sommerflor des nördlichen Deutschlands erinnern. Angeregt durch die pflanzenreiche Umgegend wie durch den häufigen Aufenthalt reisender Naturforscher, beginnt auch hier ein regeres Leben für die Botanik sich zu äussern. Hr. von Hildenbrandt sammelt noch immer mit dem Ihnen bekannten Eifer die Pflanzen der Triestiner Flor, und seine Sammlung enthält sehr viel Schönes und Seltenes. Unter andern erhielt er noch im letzten Sommer durch den hiesigen deutschen Pfarrer, Hrn. Odilo-Klama aus Istrien die *Statice oleaefolia Scopoli*, worüber ich Ihnen nächstens ein mehreres berichten werde. Auch Hr. Direktor Volpi hat nicht aufgehört, der Flora zu huldigen und zu ihrem Dienste zu ermuntern, so wie Hr. Dr. v. Moulon und Hr. Apotheker Zampieri sich die Erforschung der Umgegend Triests in botan. Hinsicht angelegen seyn liefsen. Ungebundener durch Zeit und Verhältnifse, und begünstigt durch jugendliche Thätigkeit, untersucht Herr Dr. Biasoletto nicht nur die Umgegend Triests und das Littorale, sondern auch ganz Istrien, und die Wissenschaft darf sich von seinem Eifer viel versprechen. Mit lobenswerther Uneigennützigkeit sucht er besonders noch den hieher kommenden

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0163-4

Naturforschern zur Erreichung ihrer Zwecke behülflich zu seyn, und es wird unter seiner speciellen Aufsicht noch im Laufe dieses Frühjahres ein botan. Garten zwischen der Stadt und dem Hundsberge angelegt werden, der sich zwar vorläufig nur auf officinelle und die Gewächse der Umgegend beschränken wird, mit der Zeit aber auch an Bedeutung gewinnen möchte. Dies ist um so mehr zu erwarten, da der Hr. Stadtphysikus, Dr. von Garzarolli, sich ganz vorzüglich dafür interessirt, und gewiſs alles aufbieten wird, um diese Anstalt möglichst zu befördern, und sie auch in Hinsicht auf die Gewächse des südlichern Italiens nicht hinter den hiesigen Privatgärten zurückbleiben zu laſsen, deren manche nicht wenige botan. Seltenheiten besitzen. Unter ihnen zeichnet sich besonders der der Frau Gioseffa von Rossetti aus; nächst diesem möchte ich vorzüglich auf die Gärten der Herren Petinello und Ferlatti aufmerksam machen. In forstbotanischer Hinsicht bereiset Hr. Forstkommissär Mühleisen das Littorale und Istrien, und wir sehen mancher interessanten Aufklärung von ihm entgegen. Ueberhaupt ist Istrien noch so äusserst wenig durchforscht, daſs dort noch manche Seltenheit aufzufinden seyn wird; und ich kann den Frühling kaum erwarten, um mit Hrn. Dr. Biasoletto vereint jene Gegenden zu bereisen. Wir hoffen unsere Ausflüge auf einen Theil Kroatiens und Dalmatiens ausdehnen zu können, wo wir dann suchen werden, uns dem Monte negro so viel möglich zu nähern, um auch diese wenig bekannten, aber auch so sehr unsicheren Gegenden kennen zu lernen.

Triest. Friedr. Rudolphi.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0164-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Rudolphi Friedrich

Artikel/Article: Correspondenz 158-160